



Bachblütentherapie

Dr. Edward Bach ist der Begründer der Bach-Blütenessenzen

„Behandle die Persönlichkeit und nicht die Krankheit“ ist der Leitsatz von Dr. Bach.

Dr. Edward Bach, der Begründer der Bach-Blütenessenzen, lebte von 1886 bis 1936 in England. An der Universität in Cambridge studierte er Medizin und arbeitete zunächst einige Jahre als Schulmediziner und Wissenschaftler. Durch seine Forschungsergebnisse in der Bakteriologie wurde er weit über sein Heimatland hinaus bekannt.

Trotz seiner wissenschaftlichen Forschungsarbeit hielt Edward Bach engen Kontakt zu seinen Patienten. Er erkannte den Zusammenhang zwischen körperlichem und seelischem Wohlbefinden und fand seine Ansicht durch Friedrich Christian Samuel Hahnemann, den Begründer der Homöopathie (von dessen Arbeit er 1922 erfuhr), bestätigt.

Im Londoner Homöopathischen Krankenhaus begann Dr. Bach, aufgrund seiner Erfahrungen mit der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit, die Erforschung der menschlichen Darmflora und entwickelte eine Heilungsmethode mit Nosoden, die auch heute rezeptiert werden.

Dr. Bach war ein sehr guter Beobachter und ihm fiel auf, dass Menschen mit gleichen emotionalen und psychischen Problemen, unabhängig von ihrer Krankheit, auch auf die gleichen Nosoden ansprachen. Er begann zu potenzieren und verfeinerte so mit der Zeit seine Methoden. Damit hatte er beachtliche Heilerfolge, besonders bei chronisch kranken Menschen.

Durch seine außerordentliche sensitive Begabung und Naturverbundenheit fand Dr. Bach im Laufe der nächsten Jahre auf vielen ausgedehnten Wanderungen 38 Pflanzen, deren Schwingungsenergie alle seelischen Empfindungen beinhaltet und entwickelte daraus seine Bach-Blütenessenzen. Diese Blüten wirken als Katalysator zwischen Körper, Geist und Seele und können geistige Zustände wie Angst, Misstrauen, Verbitterung, Schüchternheit, um nur einige zu nennen, ausbalancieren und harmonisieren.

Heute werden die Bach-Blüten auch beim Tier v.a. bei Verhaltensveränderungen eingesetzt.